

Im Weiher ist die Wirkung sichtbar: Nachhaltiger Gewässerschutz durch aerobe Aufbereitung von Hofdüngern mit PLOCHER

Um betriebseigene Hofdünger qualitativ zu verbessern, gibt es verschiedene Konzepte. Eine bisher weniger beachtete Methode ist die Aufbereitung von Gülle und Mist durch Zusätze, welche die Mikrobiologie anregen. In einem Pilotprojekt in der Nähe von Solothurn wurde erstmals in der Praxis gezeigt, welche deutlichen Vorteile der Einsatz solcher Produkte für Betrieb und Umwelt hat.

Betriebseigene Hofdünger, wie Gülle oder Stapelmist sind auf viehhaltenden Betrieben die natürlichste und günstigste Düngerquelle. Allerdings ist ihre Verwendung umwelttechnisch nicht unproblematisch und in Siedlungsnähe durch die anfallende Geruchsbelästigung verpönt. Deshalb gibt es immer wieder Anstrengungen, diese an sich wertvollen Hofdünger in geeigneter Weise aufzubereiten.

Wirksamkeit der PLOCHER-Zusätze

Die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit dieser Zusätze werden immer wieder diskutiert, da verlässliche Untersuchungen dazu fehlen. Dies liegt unter anderem daran, dass die Verhältnisse in der Praxis sehr unterschiedlich sind und im Labor nur schlecht simuliert werden können. Einen neuen Zugang zur Wirksamkeit der Hofdüngeraufbereitung liefert ein Pilotprojekt, welches im Einzugsgebiet des Bellacher Weihers in der Nähe von Solothurn stattfindet. Dort erhalten die 18 Landwirte, welche im 160 ha grossen Einzugsgebiet des Weihers wirtschaften, von der Gemeinde Bellach gratis Hofdüngeraufbereitungsprodukte der Firma Plocher. Im Gegenzug verpflichten sich die Landwirte, diese Produkte regelmässig anzuwenden.

Wöchentliche Anwendung

Der PLOCHER-Güllezusatz wird dabei wöchentlich mit der Spritzkanne über die Schwemmkanäle oder die Spalten verteilt. Ebenso wird der PLOCHER-Kompostzusatz wöchentlich eingesetzt, damit von Beginn an, also schon im Stall, die erwünschte Rotte starten kann. Zudem wird flächendeckend der PLOCHER-Bodenhilfsstoff mit einer Dosierung von jährlich zweimal 600 ml pro Hektare mit der Feldspritze oder zusammen mit einer Rotte-Güllegabe (= Flüssighumus) ausgebracht. Diese Massnahmen führen nicht nur zu einem deutlichen Rückgang der Geruchsbelästigung im Stall sowie beim Ausbringen der Hofdünger, sondern sogar zu einer nachhaltigen Gesundung des Bellacher Weihers, welcher vor Beginn des Projekts hoffnungslos überdüngt war.

Nährstoffe bleiben im Boden

Die Nährstoffe, welche vorher durch Oberflächenabfluss und Drainage in den Bellacher Weiher flossen, bleiben nun im Boden und sorgen dort für eine bessere Ernährung der Kulturen. Dadurch können wiederum Düngegaben reduziert oder eingespart werden, weshalb sich die PLOCHER-Produkte für die Landwirte problemlos rechnen würden, auch wenn sie diese selbst bezahlen

müssten. Dazu kommen die Vorteile der geringeren Geruchsbelästigung, besseres Fliesen und Homogenisierung der Gülle sowie weniger Probleme beim Ausbringen.

Keine Fäulnis

Verdanken tun wir dieses überzeugende Resultat der Aktivität der sich entwickelnden Rotte-Biologie, welche die anaeroben Fäulnisprozesse in Gülle, Mist und im Boden stoppen und stattdessen für ein gesundes, aerobes Milieu sorgen. Die gezielte Anregung dieser Rotte-Biologie zahlt sich langfristig aus, da Fäulnis eine Grundbedingung für die Verbreitung von Krankheiten ist. Zudem werden unter aeroben Bedingungen die Nährstoffe in der Biomasse fixiert und deshalb nicht ausgewaschen. So profitieren Bauern und Umwelt gleichermaßen.

NUFERscience, dipl. Natw. ETH Adrian Nufer

www.plocher.de

Bilder:



Bild 1: Vor Beginn des Pilotprojekts musste der Bellacher Weiher regelmässig entkrautet werden (Bild: D. Horisberger)



Bild 2: Im Jahr 2011 war der Weiher noch flächendeckend von Algen überwuchert (Bild: T. Stöckli)

Bild 3: Heute ist der Weiher dauerhaft frei von Algenbefall (Bild: A. Nufer, 2017)



Mit dem PLOCHER-Gesamtkonzept zur Seensanierung, das als Pilotprojekt die umgebende Landwirtschaft mit einbezieht, wurde die durch Faulschlamm und Algenwachstum zunehmende Verlandungsgefahr gebannt. Ein vorbildliches Beispiel wie Gewässerschutz und Landwirtschaft zusammenarbeiten können!

www.bellacherweiher.ch